



**Klosterforsten**



**Klosterkammer  
Hannover**

## Presseinformation

### **Klosterforsten: Kalkung im Revier Garlstorfer Wald**

#### **Gegen Boden-Versauerung: Hubschrauber startet am 28. August / Waldbesucher werden einen Monat lang um Vorsicht gebeten**

Die Klosterforsten lassen ab dem 28. August 2017 auf einer Fläche von rund 1.350 Hektar Kalk mit einem Hubschrauber über dem Revier Garlstorfer Wald verteilen. Die Waldflächen liegen in den Forstorten Toppenstedter Wald, Ahrwald, Lübberstedter Spann und Gellerser Anfang. „Die Arbeiten nehmen insgesamt bis zu einen Monat in Anspruch, wobei wir in jedem Forstort einige Tage tätig sein werden“, erklärt Jürgen Purschwitz, zuständiger Revierleiter der Klosterforsten. An den Haupteingängen zu den entsprechenden Waldstücken wird mit Schildern auf die laufenden Arbeiten hingewiesen und das Betreten entsprechend der Sicherheitsvorschriften untersagt. Über dem Wald wird der gemahlene Stein Dolomit ohne Zusätze verteilt. Ziel der Waldkalkung ist es, der sogenannten Versauerung des Bodens entgegenzuwirken. Das Sinken des pH-Werts im Waldboden kann sich negativ auf das gesamte Ökosystem auswirken. Der Kalk neutralisiert die über Niederschläge eingetragenen Säuren. Die passende Zusammensetzung an Nährstoffen im Waldboden ist Voraussetzung für ein gutes Wachstum der Bäume und Pflanzen. Außerdem hat der Boden eine Filterfunktion für das Grundwasser.

„Wir haben 2016 bereits eine Kalkung im Stiftsforstbetrieb Ifeld durchgeführt, nun starten wir in unseren elf niedersächsischen Klosterrevierförstereien mit diesen Kompensationsmaßnahmen“, sagt Constantin von Waldthausen, Leiter der Klosterforsten, und fügt hinzu: „Die aktuelle Kalkung kostet rund 400.000 Euro. Die Kosten werden weitgehend mit öffentlichen Mitteln aus der Gemeinschaftsaufgabe (GAK) gefördert.“

Waldböden sind unterschiedlich zusammengesetzt und bewachsen, deshalb werden der pH-Wert sowie die Nährstoffzusammensetzung überprüft und Flächen mit hohem Säuregehalt bestimmt. In diesem Fall handeln die Klosterforsten auf Empfehlung des Niedersächsischen Forstplanungsamtes und nach Prüfung des Landkreises Harburg. Sensible Bereiche wie Naturschutz- und Wasserschutzgebiete sind inklusive Pufferzonen bewusst von der Kalkung ausgenommen, weil nährstoffarme Standorte für einige Pflanzen und Insekten kostbaren Lebensraum bieten. Von den Standortfaktoren hängt es ab, ob und wie häufig Waldkalkungen als Kompensation durchgeführt werden. Seit den 1980er-Jahren wird in Deutschland Kalk über Waldflächen verteilt. Damals ermittelten Wissenschaftler hohe Säureanteile im Boden als eine Ursache des Waldsterbens.

**Für Rückfragen von Journalisten steht Jürgen Purschwitz unter Telefon:  
0171 6758682 gerne zur Verfügung. Bei gutem Wetter ist ein Fototermin am  
5. September 2017 möglich.**

#### **Presse und Kommunikation**

24.08.2017  
26|17

**Leitung:**  
**Kristina Weidelhofer**

**Bearbeitet von:**  
Lina Hatscher

Tel. 0511 34826-206  
lina.hatscher@  
klosterkammer.de  
Eichstraße 4  
30161 Hannover  
www.klosterkammer.de



### **Klosterkammer Hannover**

Die Klosterkammer ist eine öffentliche Einrichtung, die das Vermögen von vier öffentlich-rechtlichen Stiftungen verwaltet. Diese sind aus ehemals kirchlichem Vermögen entstanden. Aus den Erträgen unterhält die Klosterkammer mehr als 800 Gebäude, viele davon sind Baudenkmale, und rund 12.000 Kunstobjekte. Weitere Mittel aus den Erträgen in Höhe von rund drei Millionen Euro stellt sie pro Jahr für mehr als 200 kirchliche, soziale und bildungsbezogene Maßnahmen in ihrem Fördergebiet zur Verfügung.

### **Klosterforsten**

Der Klosterkammerforstbetrieb, kurz Klosterforsten, bewirtschaftet Forstflächen des Allgemeinen Hannoverschen Klosterfonds von insgesamt 25.000 Hektar in elf niedersächsischen Klosterrevierförstereien. Der Stiftsforstbetrieb Ilfeld mit 1.600 Hektar Forstfläche wird von der Klosterforsten-Management GmbH bewirtschaftet. Die jährliche Produktion liegt bei mehr als 170.000 Kubikmetern Holz.